

Verlagsgeschäften in kaufmännischen Zeitschriften und Werken. — Das Stammkapital beträgt 20 000 M.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Ernst Hermann Friedrich Paul Rosenburg in Leipzig.

Leipzig, den 3. Juni 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

(Leipziger Zeitung Nr. 126 vom 4. Juni 1909.)

#### Kunst- u. Verlagsgesellschaft Schaar & Dathe Komm.-Ges.

**a. Akt. Trier.** — Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erließ die Einladung zu der am Mittwoch, den 30. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Geschäftslokal zu Trier stattfindenden ordentlichen Generalversammlung. Die Tagesordnung lautet:

1. Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats. — 2. Genehmigung der Bilanz; Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats. — 3. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Revisoren. — 4. Verschiedenes.

**Münzwesen.** — Die Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägeformen mit der Wertangabe »50 Pfennig« gelten vom 1. Oktober 1909 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die Fünfzigpfennigstücke der bezeichneten Form werden bis zum 30. September 1910 bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

**Neue Telegraphenordnung.** — Der »Reichsanzeiger« veröffentlicht die Änderung der Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904. Die neuen Bestimmungen treten am 1. Juli in Kraft.

#### Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar.

— Nachdem am Freitag, den 4. Juni, die Festvorstellung die beiden Jugendwerke Goethes »Die Laune des Verliebten« und die »Mitschuldigen« neben dem selten gehörten Schauspiel »Fery und Bätely« als nicht sehr erfreulichen Ersatz für den ausfallenden »Götz« geboten hatte, fand sich die Goethe-Gesellschaft am Sonnabend, den 5. Juni, im Saale der altberühmten Stahlarmbrust-Schützengesellschaft zur ungewöhnlich stark besuchten Generalversammlung zusammen, an der auch der Großherzog von Sachsen-Weimar teilnahm. Der erste Präsident der Gesellschaft Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Erich Schmidt-Berlin begrüßte nächst dem Großherzog die Mitglieder der Familie v. Stein und gedachte in warmen Worten der verstorbenen Herzogregentin von Medlenburg-Schwerin, die seit der Gründungszeit der Goethe-Gesellschaft dieser als Mitglied angehört hatte, ferner Dr. Alexander Meyers und vor allem Ernst v. Wildenbruch. Der ausgeschiedene ehemalige Kurator der Universität Jena, Dr. Eggeling, wurde zum Ehrenmitglied der Goethe-Gesellschaft ernannt. In den Ausschuss wurde neu gewählt der neue Direktor des Goethe-Nationalmuseums von Dettingen. Mit anerkennenden Worten gedachte ferner der Präsident des nach Berlin übergesiedelten Hofrats Prof. Dr. Koetschau, des Reorganisators des Goethe-Nationalmuseums, der großherzoglichen Museen und des Tiefurter Schlosses. Des weiteren teilte der Präsident mit, daß der Großherzog genehmigt habe, daß im nächsten Jahre statt der Festreden wiederum wie vor 15 Jahren ein großes Gartenfest im Tiefurter Parke stattfinden soll, zu dem bereits die gesamte Künstlerschaft Weimars ihre tatkräftige Mithilfe zugesagt hat. Im Namen der englischen Goethe-Gesellschaft, die 25 Abgeordnete entsandt hatte, hielt Herr Julius Norden folgende Ansprache: »Im Namen meiner Freunde von der English Goethe Society danke ich Ihnen für den freundlichen Empfang, den Sie uns bereitet haben. Wir sind Ihrer Einladung gerne gefolgt, und ich bedauere nur, daß unser verehrter Führer in England, Herr Dr. Oswald, die Beschwerden der Reise in seinem hohen Alter nicht auf sich nehmen konnte. Ich spreche aber in seinem Sinne, wenn wir geloben, daß wir es stets als unsere Aufgabe betrachten, Goethes

Geist in unserer englischen Heimat zu pflegen. Aus dem Buche, das ich die Ehre habe Ihnen zu überreichen, »Goethe in England and America« by Dr. Eugen Oswald, einer Bibliographie, unter Mitwirkung seiner beiden Töchter zusammengestellt, ersehen Sie, welche Fülle von Material in englischer Sprache über den größten deutschen Dichter vorhanden ist. Nehmen Sie dieses Buch als ein kleines Andenken an unseren Besuch, und wir werden stets sehr erfreut sein, wenn Sie zu uns nach London kommen. Vielleicht können wir durch ein Herüber- und Hinüberwandern auch ein wenig dazu beitragen, die englisch-deutschen Freundschaftsbande enger zu verknüpfen. Goethe hat uns schon vor 100 Jahren den Weg gezeigt: England und Deutschland in ihren Kulturbestrebungen vereint sind unüberwindlich, und an dieser Friedensarbeit wollen wir gemeinschaftlich, freudig und fleißig mitwirken.« Nach dieser Ansprache, die ein lebhaftes Bravo entfesselte, übergab Herr Norden als Geschenk der englischen Goethe-Gesellschaft in Prachtband und mit sinniger Widmung versehen ein Exemplar der ersten Nummer der Publications of the English Goethe Society, die eine vollständige, von dem Rektor der englischen Goethe-Gesellschaft Eugen Oswald mit staunenswerthem Fleiß zusammengestellte Bibliographie Goethes in England und Amerika enthält. Der Präsident der deutschen Goethe-Gesellschaft sprach den englischen Freunden im Namen unserer Gesellschaft dafür den herzlichsten Dank aus.

Dem Jahresbericht der Gesellschaft sei folgendes entnommen: Als spätester Erscheinungstermin der im Entstehen begriffenen Ausgabe des »Volks-Goethe« ist vertragsmäßig der September 1909 festgelegt worden. Die Ausgabe wird den Titel führen: »Goethes Werke, im Auftrage der Goethe-Gesellschaft ausgewählt und herausgegeben von Erich Schmidt«. Den Mitgliedern wird diese sechsbändige Ausgabe unentgeltlich geliefert werden. Dem Schriftsteller und Schriftführer der Goethe-Gesellschaft, Dr. H. G. Graef in Weimar, sind als Beihilfe zur Vollendung seines für die Goethe-Wissenschaft wertvollen Werkes »Goethe über seine Dichtungen« 6000 M bewilligt worden. Die Grabdenkmäler von Corona Schroeter in Ilmenau und Frau von Stein in Weimar sind fertiggestellt. — Die Zahl der Mitglieder der Goethe-Gesellschaft betrug am Schluß des Jahres 1908 3665, d. i. gegenüber dem Jahre 1907 ein Zuwachs von 93 Mitgliedern.

Der Festvortrag des Herrn Geheimen Hofrats Dr. Treu aus Dresden über »Hellenische Stimmungen in der Bildnerei von einst und jetzt« fand allgemeines Interesse. Nach der üblichen Pause erfolgten die verschiedenen Einzelrückblicke. Was den Vermögensbestand der Goethe-Gesellschaft anlangt, so stehen den 36 829 M 29 s Einnahmen 30 388 M 48 s Ausgaben gegenüber. Der verbleibende Vorrat von 6450 M 81 s wird in nächste Rechnung übertragen. Der Kennwert des Kapitalvermögens bezifferte sich am Schluß des Jahres 1908 auf 91 181 M 10 s. Die Bibliothek der Goethe-Gesellschaft, die von dem Direktor des Goethe- und Schillerarchivs verwaltet wird, ist nach denselben Grundsätzen wie in den früheren Jahren erweitert worden. Von der großen Goethe-Ausgabe 1908 sind drei Bände fertiggestellt worden. Als Termin für den Abschluß der ganzen Ausgabe ist Ende 1910 ins Auge gefaßt. Zur Förderung des von der Direktion des Goethe-Nationalmuseums unternommenen Katalogs von Goethes Bibliothek hat sich von seiten des Archivs dessen Assistent Prof. Dr. Schüddelkopf das Jahr hindurch betätigt. Durch Schenkungen und Ankäufe sind die Handschriftensätze des Archivs abermals bedeutend vermehrt worden. — Besonders reich bedacht worden ist im vergangenen Jahre das Goethe-Nationalmuseum. Herr Dr. A. Rippenberg-Leipzig, der Geschäftsführer des Insel-Verlags in Leipzig, widmete zwei Bilder der Vorbesitzer des Goethehauses, Dr. Vulpinus eine Reihe von Akten aus dem Nachlaß der Goetheschen Enkel, darunter den ersten Entwurf des Testaments Walters von Goethe. Herr Edgar Herfurth in Leipzig stellte eine beträchtliche Summe zu Ankäufen zur Verfügung, die zum Teil für die Anschaffung der Goethebüste von Klauer, die sich bisher im Besitz der Familie Froiep besand, zum anderen Teil zu Erwerbungen aus der Lemperschen Goethe-Sammlung verwandt wurde. Ähnlich der Neuordnung des Goethehauses soll auch der Garten Goethes wieder in denselben Zustand, in dem er zu seinen Lebzeiten